

## **Eroberung des eigenen Glücks**

Liebe Eltern, Verwandte und Freunde unserer Abiturienten, liebe Kolleginnen und Kollegen und vor allem liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

es freut mich heute zu Euch an dieser Trennlinie zwischen Schulzeit und aller Zeit danach sprechen zu dürfen – ein spannendes Unterfangen, das ich mit einem Zitat aus Christoph Ransmayrs neuem Buch „Der fliegende Berg“ einleiten möchte:

*Wie zart, hauchzart die Linie verlief, die den Gipfelgrat von diesem Wolkenturm trennte und unterscheidbar machte, was Berg und was Wolke war. Ich konnte nicht anders, ich mußte grinsen. Nicht nur wegen der Atemnot, auch weil eine Linie, so hauchzart, so unendlich fein, bloß ein Spinnfaden, den ungeheuerlichsten Berg meines Lebens vom leeren Himmel trennen konnte, abschneiden konnte ... . Ich grinste so breit, daß ich spürte, wie sich Eisschuppen aus meiner Grimasse lösten und mit einem weithin hörbaren Klingeln auf die Spur meines Bruders hinabschneiten. Grinsend, den Eispickel mit meiner von Wärme umflossenen Hand wie einen Spazierstock umklammernd, stolperte ich auf diese hauchzarte schimmernde Schneide zu.<sup>1</sup>*

Die letzten Schritte auf den Gipfel eines ungeheuerlichen Bergs – vergessen sind die Unsicherheiten in zerklüftetem Gelände, die Anstrengungen auf dem Weg nach oben und die Angst, im letzten Moment noch abzugleiten. Alles was jetzt zählt ist dieser Gipfel und Ihr, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, habt mit dem Abitur einen solchen Gipfel erreicht.

Sicher hattet Ihr eine gute Ausrüstung, fanden sich Begleiter und Führer auf Eurem Weg nach oben und gab es immer wieder Zwischenlager, um neue Kräfte zu schöpfen, aber letztlich seid Ihr nicht umgekehrt, seid Ihr der Anstrengung nicht ausgewichen und seid Ihr auch die letzten Schritte gegangen, gleich ob diese schwer fielen oder eine leichtfüßige Fortsetzung des Weges bis hierher waren – Hut ab vor Euch und Anerkennung für Eure Leistung.

Und was nun? Der Blick geht weit ins Land, über Täler hin und erfasst die sich ausbreitenden Möglichkeiten mit einemmal. Es ist als wollten einem Flügel wachsen, und doch geht es in Kürze wieder hinab in das gewöhnlichere, gleichwohl nicht weniger bedeutsame Leben.

Entscheidungen stehen an. Im Bild gesprochen: Welches soll der nächste Gipfel sein und wer wird als Begleiter mitgehen? Oder konkret: Fragen zur beruflichen Ausrichtung, Ausbildung oder Studium sind zu beantworten, alte Beziehungen brauchen ein neues Ja und neue Beziehungen die Kraft eines Anfangs.

Schnelle Antworten sind hier nicht immer zielführend, einfache Lösungen häufig hohl. Es geht um nicht weniger als das eigene Leben und dass dieses glücken mag.

Die Schulzeit, an deren Ende Ihr jetzt steht, hat Euch mit umfänglichem Wissen ausgestattet, hat Euch Zeit und Möglichkeit gegeben Eure Urteilskraft auszubilden, und doch bleibt die Suche nach den richtigen Antworten und den passenden Lösungen eine ganz persönliche Herausforderung. Patientrezepte hierfür kann ich Euch nicht mitgeben, aber an einige Herangehensweisen, die Eure weitere Entwicklung nachhaltig prägen mögen und die Euch im Kern aus Eurer Zeit an der Schloß-Schule gut vertraut sind, möchte ich Euch erinnern.

### **Erinnerung 1: Positive Grundeinstellung**

Keiner von Euch kam mit dem Abitur in der Tasche an die Schloß-Schule, mancher stolperte auf dem Weg dahin, für einige wurde es richtig eng. Dass dieser Weg durch alle Tiefen auf ein gutes Ziel hinführen würde, war und ist Ausdruck für eine bewusst gewählte positive Grundeinstellung,

---

<sup>1</sup> Christoph Ransmayr: *Der fliegende Berg*. Fischer Verlag, Frankfurt a. M. 2007, S. 349

die Eure Schulzeit begleitet hat. Eine solche positive Grundeinstellung trägt in sich die nötige Geduld und Hoffnung für jede Entwicklung und soll für Eure weitere Entwicklung stützend sein.

### **Erinnerung 2: Bereitschaft zur Anstrengung**

Auch jeder unserer Minimalisten hat über die letzten Jahre gelernt, dass ein Mindestmaß an Anstrengung nötig ist, um ein Ziel zu erreichen. Die eine Hälfte auf dem Weg dahin ist vielleicht Genie, die andere aber sicher Arbeit und voller Einsatz. Die Bereitschaft hierzu bringt jede Entwicklung erst voran und soll für Eure weitere Entwicklung bestimmend sein.

### **Erinnerung 3: Zielgerichtetes Vorgehen**

Wie viele Möglichkeiten hätte es gegeben, vor dem Abitur auszusteigen? Nach Klasse 10 mit der mittleren Reife, nach Klasse 12 mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife oder einfach zwischendurch. Über all diesen Möglichkeiten das Ziel Abitur nicht aus den Augen zu verlieren, hat dieses Abitur erst möglich gemacht. Zielgerichtetes Vorgehen wählt aus der Beliebigkeit aus und soll Eurer weiteren Entwicklung ihre Besonderheit verleihen.

Positive Grundeinstellung, Bereitschaft zur Anstrengung und zielgerichtetes Vorgehen möchte ich Euch für Euren weiteren Lebensweg ins Bewusstsein rufen, denn übersetzt in die etwas antiquierte Sprache des frühen 20. Jahrhunderts – positive Grundeinstellung als *Lebensbejahung*, Bereitschaft zur Anstrengung als *Entsagung* und zielgerichtetes Vorgehen als *Streben* – sind dies nach dem Mathematiker, Philosophen und Literaturnobelpreisträger Bertrand Russell wesentliche Bedingungen für die Eroberung des Glücks.<sup>2</sup>

Dass Euch über alle Gipfelerlebnisse hin und durch alle Tiefen des Nachdenkens hindurch die Eroberung des eigenen Glücks gelingen mag, das wünsche ich Euch von Herzen. In dieses spannende Leben entlassen wir Euch gerne und freuen uns auf alles, an dem Ihr uns als neue Altschüler künftig teilhaben lasst.

Und damit genug der Worte, jetzt seid Ihr dran: Auf Euch kommt es an!

Dr. Ulrich Mayer

---

<sup>2</sup> Bertrand Russell: *The Conquest of Happiness*. George Allen & Unwin, London 1930